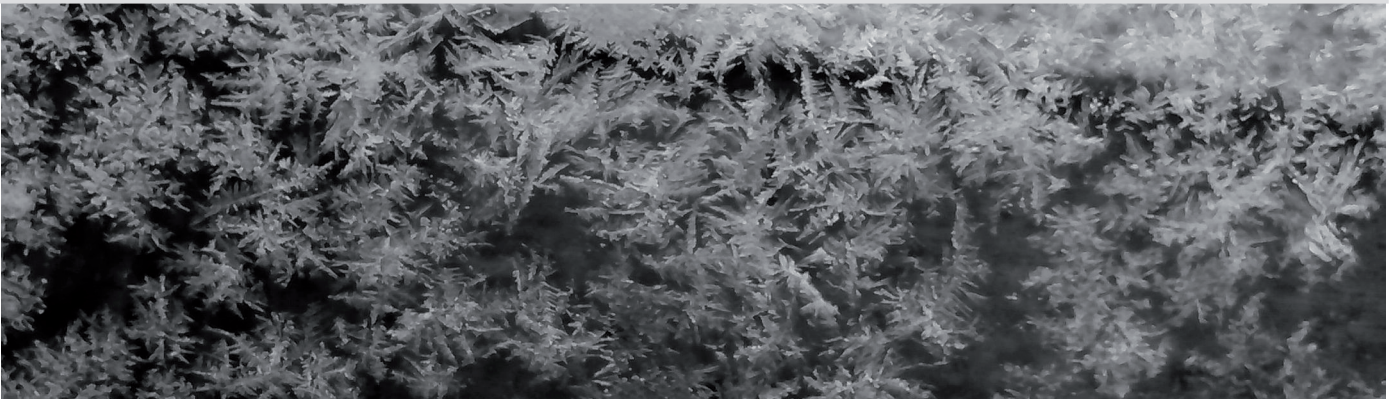


LinksBlick



Kreisverband und Kreistagsfraktion DIE LINKE. Teltow-Fläming

Linke Politik 2014

Kreistagsfraktion und Kreisvorstand beraten gemeinsam

Zu einer gemeinsamen zweitägigen Klausur trafen sich der neu gewählte Kreisvorstand mit der Kreistagsfraktion im Erlebnishof in Werder, einem Ortsteil der Stadt Jüterbog. Schwerpunkte der Beratung waren die Arbeit von Kornelia Wehlan als neue Landrätin von Teltow-Fläming, die Unterstützung durch unsere Fraktion im Kreistag, aber auch die Vorbereitungen auf die bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament und die Kommunalwahl am 25. Mai nächsten Jahres sowie die Landtagswahl in Brandenburg am 14. September.

Kornelia Wehlan führte aus, dass die Partei im Wahlkampf durch ihr Wahlprogramm Schwerpunkte gesetzt hat, diese werden nun natürlich abgearbeitet. Genannt seien zum Beispiel das neue Miteinander der Kommunen beim Haushalt. Es erfolgt nicht mehr ein Umgang von oben herab, da schließlich alle in einem Boot sitzen und die kommunale Familie zusammenstehen muss. Der Haushalt ist Schwerpunktaufgabe, freiwillige Leistungen aber mitnichten ein Sparpotenzial! Eine Konsolidierung mit 1:1-Umsetzung der Vorgaben des Innenministeriums ist nicht mach-

bar, wenn soziales Augenmaß (siehe Wahlprogramm!) ein Kriterium ist; ein Ziel für Kornelia Wehlan und auch DIE LINKE. Teltow-Fläming ist z. B. die weiterhin kostenlose Schülerbeförderung. Die Landrätin erwartet von der LINKEN, weiter linke Themen zu setzen (Kommunalwahl 2014!) und das mit Bezug auf die in der Landratswahl 2013 gesetzten Schwerpunkte. In der Diskussion wurde deutlich gemacht, dass endlich die Meinung der Bürgermeister in der Kreisverwaltung ankommt und Gehör findet und die neue Hausleitung ohne autoritären Stil sehr positiv wahrgenommen wird. Die Ausschussarbeit hat sich qualitativ gesteigert. Jürgen Akuloff als Fraktionsvorsitzender machte deutlich, dass der Erfolg von Konni für uns alle Konsequenzen hat: Die Übereinstimmung von Landratswahlprogramm und Kooperationsvertrag soll das Alltagserleben der Bürgerinnen und Bürger verbessern bzw. steigern. Das Agieren der LINKEN in den Ausschüssen muss bestmögliche Unterstützung für die Landrätin und trotzdem eine eigenständige Arbeit sein - denn DIE LINKE ist mehr als nur Landrätin Kornelia Wehlan!

Fortsetzung auf Seite 2

Wir wünschen
allen Leserinnen und
Lesern
ein gesundes
neues Jahr.

Zitiert ...

„Erst als ich begriff, dass die Freiheit meiner Kindheit nur eine Illusion war, dass man mich bereits meiner Freiheit beraubt hatte, begann ich Hunger nach ihr zu haben.“

„Ich war kein Messias, nur ein gewöhnlicher Mensch, der unter außergewöhnlichen Umständen zum Führer wurde.“

Nelson Mandela
(1918-2013)

DIE LINKE.

Fortsetzung von Seite 1

Kornelia Wehlan verwies auch auf ihre gesetzlich gebotene Neutralität des Amtes, trotzdem hat sie eine politische Meinung und linke Politik als Ziel. Bestes Beispiel: der angestrebte Kauf des Kreishauses. Vorher durch Leasing finanziert, vergleichbar mit einer öffentlich-privaten Partnerschaft (Private geben Kredit, öffentliche Hand zahlt Miete), welches meist nach Jahren sehr kostspielig wird, erfolgt jetzt dank Initiative von Kornelia Wehlan ein möglicher Kauf des Kreishauses per Kommunalkredit über 23 Mio. Euro bei günstigen Zinsen. Es ist zwar eine neue Belastung des Haushaltes, bringt aber die Ersparnis der Leasing-raten von ca. 400.000 Euro pro Jahr!

Jürgen Akuloff machte für die Fraktion auch die weiteren Ziele klar: Senkung der Arbeitslosigkeit/Leiharbeit; Beachtung der sozialen Lage und des Nord-Süd-Gefälles im Landkreis, die Stärkung des ländlichen Raumes und auch, dass bei Übertragungen von Landesaufgaben auf den Kreis bitte eine entsprechende Ausfinanzierung gesichert ist. Die Fachausschüsse im Kreistag müssen mehr linke Mitarbeit spüren und

die Gesamtfraktion soll im kollektiven Wirken Themen in den Ausschüssen wahlprogrammgemäß mitgestalten, nicht nur unsere dortigen Fachpolitiker. Auch die Öffentlichkeitsarbeit der Fraktion muss weiter gesteigert werden: Unsere Kreiszeitung LinksBlick und der Fraktionsnewsletter EinBlick reichen nicht aus, auch die Fraktionsmitglieder selbst sind zur Information der Öffentlichkeit angehalten!

Am zweiten Tag der Klausur wurden im gerade frisch gewählten Kreisvorstand die ersten Verantwortlichkeiten festgelegt und Aufgaben verteilt. So wird es in Zukunft eine Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit geben, die jedem offen steht und die Genossinnen und Genossen zum Mitmachen einlädt - Fachwissen ist auch von außen erwünscht! Die Berichte in unseren Medien (Kreiszeitung, Newsletter, Facebook, Internetseiten) sind zu verzahnen und können sich auch durchaus doppeln, da nicht jeder jedes Medium nutzt! Es wurde auch nochmals auf den konsequenten Umgang mit der Marke der Partei (Logo, Schrift, Schreibweise) und mit mehr Qualität hingewiesen

- das steht für Einheitlichkeit, der Wiedererkennungswert ist höher. Denn schließlich „bewerben“ wir unser „Produkt“!

Es wurde auch deutlich, dass wir selbst noch mehr für die Öffentlichkeitsarbeit tun müssen: Die Veranstaltungen in den Regionen werden ja gemacht, nur überregionale Berichte dazu werden versäumt. Klar ist aber auch, dass Öffentlichkeitsarbeit mehr ist als nur Kommunikation über unsere Medien, auch die Arbeit mit Bürgerinitiativen und Vereinen gehört dazu. Im Fazit gab es auf der Klausur viele Anregungen, ein guter Start für die Arbeit der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit ist also gesichert.

Der Kreisvorstand befasste sich abschließend noch mit Beschlussvorlagen zur Wahlvorbereitung bzw. den fristgemäßen Einladungen zu den Wahlveranstaltungen. Auch erste Entscheidungen bezüglich der Parteifinanzien wurden getroffen. Die erste reguläre Sitzung des Kreisvorstandes wurde auf den 13. Januar um 19 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle in Luckenwalde gelegt.

Felix Thier, Luckenwalde

Kinderweihnachtsparty

Gelungene Feier für die Flüchtlingskinder der Luckenwalder Asylbewerberheime

Mit Ho, ho, ho und Glockengeläute betrat der Weihnachtsmann das gut besuchte Festzelt auf dem Märchenweihnachtsmarkt in Luckenwalde. Die Tische waren eingedeckt mit leckerem selbstgebackenem Kuchen und Tee. Auch an einen Basteltisch war gedacht worden. An diesem konnte man auf weihnachtlichen Motiven seine Wünsche festhalten oder auch Fensterbilder basteln.

Nach der offiziellen Eröffnung des Luckenwalder Weihnachtsmarktes am 12.12.2013 um 15.00 Uhr besuchte der Weihnachtsmann die große

Kinderweihnachtsparty. Viele Kinder hatten sich mit ihren Eltern im Festzelt eingefunden und den Weihnachtsmann mit großer Spannung erwartet. Doch bevor die Bescherung begann, hatten kleine Wichtel aus der KITA „Vier Jahreszeiten“ ein wunderschönes Programm vorgeführt.

Als dieses beendet war, gab es dann kein Halten mehr. Im Nu waren der Weihnachtsmann und seine Helfer umringt von allen Kindern, die ihn erwartungsvoll anschauten. Jedes der anwesenden Kinder bekam ein kleines Geschenk und einen Scho-

koladenweihnachtsmann. Schade war nur, dass viele Kinder und ihre Eltern schon gleich danach das Zelt verließen. Dadurch verpassten sie das spontan dargebotene Programm der Kinder aus den Asylbewerberheimen in Luckenwalde. Gegen 17.00 Uhr war die Veranstaltung beendet.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Organisatoren, Sponsoren, fleißigen Helfer und Kuchenbäckerinnen, die den Kindern dadurch einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag bereitet haben.

Gabi Pluciniczak, Nuthe-Urstromtal

Generationenwechsel vollzogen

Neue Gesichter im Kreisvorstand DIE LINKE. Teltow-Fläming

DIE LINKE. Teltow-Fläming hatte ihre Mitglieder in das Luckenwalder Kreishaus zur 2. Gesamtmitglieder-versammlung (GMV) eingeladen. Mehr als 100 Genossinnen und Genossen waren dem gefolgt, natürlich auch um sich von Herzen durch die neue Hausherrin im Kreishaus, unsere frisch

der Landespolitik und unserer roten Koalition informieren.

Für das „kommunalpolitische forum Land Brandenburg e.V.“ (kf) war Carolin Steinmetzer-Mann aus unserem Nachbarlandkreis Elbe-Elster zu uns nach Luckenwalde gekommen. Sie informierte über die Arbeit des kf

sich um diese Position und wurde mit 84,7 Prozent Zustimmung durch die anwesenden Mitglieder gewählt. Der Vorschlag der LINKEN Teltow-Fläming für die Landesliste der LINKEN Brandenburg zur Landtagswahl 2014 ist Carsten Preuß aus Zossen.

Für die bevorstehenden Wahlen



Die Mitglieder des neuen Kreisvorstandes

Foto: DIE LINKE. TF

gewählte Landrätin Kornelia Wehlan, begrüßen zu lassen. Glückwünsche und viele Gratulationen waren selbstverständlich auch an diesem Tag noch einmal Ehrensache. Aufgabe der GMV war es, den Kreisvorstand, die Kreisfinanzrevisionskommission, unsere Mitglieder im Landesausschuss der LINKEN Brandenburg sowie die Delegierten zum Landes- und Bundesparteitag und zur Vertreterversammlung für die Wahlliste zur Europawahl sowie für die Vertreterversammlung für die Listenaufstellung zur Landtagswahl Brandenburg zu wählen.

Wir haben uns sehr gefreut als Gast unsere ebenso frisch wiedergewählte Bundestagsabgeordnete Diana Golze in unseren Reihen begrüßen zu können. Sie berichtete natürlich aus dem Bundestag und der sich dort anbahnenden Großen Koalition. Auch der für uns frisch in den Landtag nachgerückte ehemalige Bundestagsdirektkandidat, Norbert Müller, war zugegen und konnte über einiges aus

und bewarb mehrere Veranstaltungen in Vorbereitung der Kommunalwahl 2014. Neue Mitglieder sind beim kf immer gern gesehen und die Schulung linker kommunaler Mandatsträger ist oberstes Ziel.

Über die zurückliegende und mehr als ereignisreiche Zeit in unserem Kreisverband referierte unsere amtierende Kreisvorsitzende, Maritta Böttcher. Höhepunkt im Jahr 2013 war zweifellos die Landratswahl in Teltow-Fläming und der fantastische Sieg von Kornelia Wehlan. Vier Wahlgänge seit dem Frühjahr 2013 waren schließlich nötig, um den Willen der Wählerinnen und Wähler umzusetzen: Kornelia Wehlan an der Spitze des Landkreises Teltow-Fläming.

Turnusgemäß galt es, wie schon erwähnt, die kreisparteilichen Gremien neu zu wählen. Durch die Wahl K. Wehlans zur Landrätin war beispielsweise der Kreisvorsitz unserer Partei neu zu besetzen. Felix Thier aus dem Stadtverband Luckenwalde bewarb

des Jahres 2014 wurde von unseren Genossinnen und Genossen die stolze Summe von 416,50 Euro auf der GMV gespendet. Den Abschluss eines langen Tages bildete eine Dankeschönveranstaltung an unsere Mitglieder für das Geleistete im Landrats- und Bundestagswahlkampf. Zu gemütlichem Beisammensein mit Speis und Trank spielte die Gruppe „manifest“. <

Felix Thier, Luckenwalde

Mitglieder des Kreisvorstandes:

Felix Thier, Vorsitzender
 Maritta Böttcher, Stellv. Vorsitzende
 Dirk Hohlfeld, Stellv. Vorsitzender
 Gabi Pluciniczak,
 Kreisschatzmeisterin
 Manfred Thier, Kreiswahlkampfleiter
 Sabine Gumpel
 Edeltraut Liese
 Angelika Linke
 Annekathrin Loy
 Sebastian Prillwitz
 Roland Scharp
 Detlev Schiemann

Schulsozialarbeit erhalten - für jede Schule

Die Bedeutung von Schulsozialarbeit hat im Zusammenhang mit der Gestaltung von Ganztagschulen, aber auch durch den wachsenden Bedarf nach einem Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung deutlich zugenommen. Darum muss sie an jeder Schule stattfinden.

Schulsozialarbeit hat sich als wirkungsvolles und vielfältiges Instrument erwiesen, um unterschiedlichsten Schwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu begegnen. Dem gegenüber steht, dass nicht einmal in jeder zehnten Schule heute Schulsozialarbeit zur Verfügung steht. Zudem ist sie nach wie vor rechtlich nicht genügend abgesichert.

Hinzu kommt, dass in Debatten um das Bildungs- und Teilhabepaket, über das in den letzten Jahren eine Bundesfinanzierung von Schulsozialarbeit ermöglicht wurde, viel zu oft der Eindruck aufkam, allein der Einsatz von Schulsozialarbeitern könne alle Fehlstellen des deutschen Bildungssystems beheben.

Schulsozialarbeit zu einer gesamtgesellschaftlich wirkenden Feuerwehr zu machen, überfordert aber nicht nur Schulsozialarbeiterinnen und



Diana Golze

Schulsozialarbeiter, es blendet auch aus, dass an vielen anderen Punkten Reformbedarf besteht. Eine moderne Schule soll ein Lernort sein, an dem Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, aber auch Schulpsychologen und andere Fachkräfte zusammenwirken. Es

kommt darauf an, Schulsozialarbeit zu einem Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe als verlässliche Struktur mit verbindlichen Rahmenbedingungen zu machen. DIE LINKE kämpft daher um eine dauerhafte Ausfinanzierung von Schulsozialarbeit durch Bund, Länder und Kommunen und für eine bisher fehlende rechtliche Verbindlichkeit schulbezogener Sozialarbeit im Kinder- und Jugendhilferecht.

Im Koalitionsvertrag von Union und SPD findet sich zu Schulsozialarbeit kein Wort. Keine Rede von einem weiteren Ausbau der Ganztagschullandschaft. Und auch die Zukunft des Bildungs- und Teilhabepakets liegt im Dunkeln. Um die Sozialarbeit auch an allen Schulen in Brandenburg zu sichern, fordere ich diesbezüglich die märkische SPD auf, in sofortige Nachverhandlungen mit ihrem Koalitionspartner auf Bundesebene zu treten.“

Diana Golze, MdB und Stellvertreterin der Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE in Brandenburg

Unternehmer lernen in Österreich

Pionierunternehmen der Gemeinwohlökonomie besucht

Die Firma b.it in Salzburg ist ein Unternehmen mit Schwerpunkt Business Software und Lösungen auf dem Gebiet Informationstechnik. Das ist zunächst nicht das Besondere, was die Mitglieder des Vereins Offener Wirtschaftsverband von kleinen und mittelständischen Unternehmen, Freiberuflern und Selbstständigen e.V. (OWUS) veranlasste dorthin zu reisen. Die Firma ist ein Pionierunternehmen der Gemeinwohlökonomie. Die Gemeinwohlbilanz ist der komprimierte Ausdruck der Umsetzung der Gemeinwohlökonomie im Unternehmen. Mit ihr wird der Erfolg eines Unternehmens nicht anhand des größten Gewinnes gemessen, sondern daran, wie sozial verantwortlich, ökologisch, demokratisch und solidarisch

das Unternehmen agiert. Dabei geht es um Kooperation statt Konkurrenz mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls.

„Am Anfang des Prozesses“, so der Geschäftsführer Bernhard Winter, „stand die Aufgabe, die Mitarbeiter des Unternehmens für die Gemeinwohlökonomie zu begeistern, sie zu motivieren und aktiv einzubeziehen.“ Die Ergebnisse sprechen für sich. Die Firma handelt ökologisch nachhaltig als Klimabündnis Betrieb. Es werden Kooperationen mit den Kunden, Lieferanten und Partnern im Sinne von kostenloser Weitergabe von Wissen und Know-how, fairen Verträgen und Preisen gepflegt. Die Firma kauft mit Verantwortung und Ethik, was ihre Kunden auch wirklich benötigen

und sich wirtschaftlich leisten können. Sie leben eine demokratische Mitbestimmung und Transparenz bei Entscheidungen. Im Unternehmen wird Solidarität durch die Reduktion der regulären Arbeitszeit und den Verzicht auf Überstunden gezeigt. Soziale Gerechtigkeit durch faire Gehälter und Mitarbeiterbeteiligung steht als sehr wichtiger Faktor im Fokus.

Die OWUS-Mitglieder, darunter Prof. Dr. Christa Luft und Dr. Helmuth Markov, nahmen die Informationen interessiert auf. Auch Andrej Philipp aus Potsdam und Joachim Sroka aus Kloster Lehnin, zwei Unternehmer, die eine Gemeinwohlbilanz für ihren Betrieb erstellt haben, nahmen neue Erfahrungen mit nach Hause.

Renate Vehlow

Die deutschen Medien und China



Dr. Gruschka mit Botschaftsrat Chen Ping

Foto: M. Gustke

Wenn man sich die Frage stellt, wie erscheint China in den deutschen Medien, dann stellt man nach gründlichen Untersuchungen fest: im Wesentlichen gar nicht.

Bei einem Volk, das ein Sechstel der Erdbevölkerung umfasst, das drittgrößte Land der Erde ist, und das große Teile der Welt vor den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise gerettet hat, ist das sehr erstaunlich.

Wo liegen die Ursachen dafür?

Sie liegen vor allem darin, dass die Volksrepublik China im Gegensatz zum neoliberalen Imperialismus ein völlig anderes Gesellschaftssystem anstrebt. China will die reale Gestaltung der sozialistischen Gesellschaftsordnung im 21. Jahrhundert weiter voranbringen. Dazu wurden auf der letzten ZK-Tagung der KP Chinas umfassende Beschlüsse gefasst. Auch darüber wurde in den Medien hierzulande so gut wie nichts berichtet. Diese angestrebte Zielstellung ist den neoliberalen Zielstellungen des Weltimperialismus frontal entgegengesetzt.

China widersetzt sich damit den Profitinteressen des Imperialismus, dem es in der letzten Zeit gelungen ist, souveräne Staaten wie Afghanistan, Irak, Libyen zu zerstören und zu unterwerfen. Jetzt ist Syrien dran.

Dazu kommt eine militärische Einkreisung Chinas und mit der Politik des „pazifischen Jahrhunderts“ der

Versuch, die dortige Entwicklung zu verhindern und China wieder den Verwertungsbedingungen des Weltkapitals unterzuordnen.

Um von den eigentlichen Zielen abzulenken, wird über die Medien suggeriert, dass China zur „Achse der Bösen“ gehört, dass nur die USA in der Lage sind, den Menschenrechten

- Der Deutsch-Chinesische Freundschaftsverein e.V. Ludwigsfelde wurde am 1. Oktober 1999 gegründet und hat heute 107 Mitglieder.
- Durch die Chinesische Botschaft Berlin und das Chinesische Kulturzentrum Berlin können vielfältige Möglichkeiten geboten werden, an interessanten Veranstaltungen und Begegnungen teilzunehmen.

zum Durchbruch zu verhelfen, und diese deshalb das Recht haben, sie anderen Völkern auch mit Gewalt aufzuzwingen.

Die Menschen in Libyen, Irak, Afghanistan u. a. erleben heute am eigenen Leib, wie ihnen durch diese Politik die letzten Menschenrechte und ihre Würde genommen werden.

Sie wissen, China militärisch anzugreifen und seinen Interessen zu

unterwerfen, lässt sich nicht realisieren. Deshalb versucht man, China von innen her aufzurollen. So wird versucht, die Nationalitäten, die durch unterschiedliche Traditionen und Lebensverhältnisse geprägt sind, gegeneinander auszuspielen. Dazu genutzt werden die Medien und vor allem die Nichtregierungsorganisationen, die von Geheimdiensten und Großkonzernen finanziell getragen werden und das Land von innen her für eine Veränderung im Sinne des Weltimperialismus reif machen. Das große Vorbild dabei war die Ethna-Politik bei der Zerschlagung Jugoslawiens. Und so ist es nicht verwunderlich, dass der Dalai Lama durch Medien und Menschenrechtsorganisationen unterstützt wird, obwohl er die Symbolfigur für die brutale Sklavenhaltergesellschaft Tibets ist. Wir haben schon mehrere Medienkampagnen gegen China und seinen sozialistischen Kurs erlebt.

Die immer wieder prognostizierte „gelbe Gefahr“ – wo ist sie?

Die weitere dynamische Entwicklung Chinas, ihr Einfluss auf den Kampf vieler Menschen um ein besseres Dasein in den Entwicklungsländern, die vielfältigen Aktivitäten Chinas zur Erhaltung des Weltfriedens sollten wir in unserem Blickfeld behalten, dann relativiert sich sehr schnell das Bild, das unsere Medien gegenwärtig noch über China verbreiten.

Dr. Ulryk Gruschka
Luckenwalde

Neues aus dem Landtag

Fraktion DIE LINKE. im Landtag Brandenburg

Antirassismusklausel: Fraktionen ändern gemeinsam die Verfassung

Die sogenannte Antirassismus-Klausel ist beschlossen – mit den Stimmen aller Fraktionen: Künftig wird es in unserer Landesverfassung einen „Artikel 7a“ geben. Danach schützt das „Land ... das friedliche Zusammenleben der Menschen und tritt der Verbreitung rassistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts entgegen.“ Diese Klausel kann nach unserer Auffassung große Wirkung entfalten. Für uns ist seit Langem klar: Wir sollten den Spielraum, den uns das Landesverfassungsrecht bietet, nutzen, um das friedliche Zusammenleben der Menschen in Brandenburg zu fördern. Deshalb haben wir in der Vergangenheit unter dem Vorzeichen einer antifaschistischen Klausel schon verschiedene Vorstöße in diese Richtung unternommen, damals ohne Erfolg.

Umso erfreulicher ist es, dass es in der dritten Lesung eine fraktionsübergreifende Zustimmung gab, die vor wenigen Monaten nicht zu erwarten war. In der ersten Lesung hatte sich die CDU diesem Änderungsgesetz noch verschlossen. Wir verstehen die Verfassungsänderung zum einen als Vorgabe für Verwaltung, Polizei und Justiz, das friedliche Zusammenleben der Menschen in unserem Land zu fördern und Rassismus und Fremdenfeindlichkeit konsequent entgegenzuwirken. Andererseits ist sie eine Aufforderung an die Brandenburger_Innen, im Rahmen der Zivilgesellschaft dazu beizutragen, dass Gewalt und Fremdenfeindlichkeit in unserem Land keine Chance haben. Dieses Engagement wird die Landespolitik auch in Zukunft unterstützen.

Menschenwürdig leben - das Recht jedes Menschen

In einer Aktuellen Stunde hat der Landtag über die steigenden Flüchtlingszahlen und die daraus folgenden Herausforderungen für Land und Kommunen debattiert. In

Brandenburg werden in diesem Jahr bis zu 3.600 Flüchtlinge erwartet. Dabei ist Europa in hohem Maß dafür mitverantwortlich: Seine Wirtschaft floriert auch auf Kosten der Entwicklungsländer. Seit Jahren sehen wir die schrecklichen Bilder von untergegangenen Booten, in die Flüchtlinge sich mit ihrer ganzen Hoffnung gesetzt hatten. Doch das Einzige, was heute in der europäischen Flüchtlingspolitik funktioniert, ist die Abschottung! Daher waren die Flüchtlingszahlen in den vergangenen Jahren stets gesunken. Deswegen müssen jetzt in einer ziemlich kurzen Zeit neue Unterkünfte hergerichtet und Betreuung organisiert werden. Dabei trifft man immer wieder auf Sorgen oder Ängste der Bürger_Innen, auf Ressentiments und offene Ablehnung. Hier zeigt DIE LINKE bei den Bürger_Innen Präsenz. Jetzt geht es darum, die Unterbringungsbedingungen durch häufigere Unterbringung in Wohnungen, bessere Betreuung und Konzepte für ein Umzugsmanagement generell zu verbessern.

Mit zwei Anträgen hat DIE LINKE dafür gesorgt, dass insgesamt 12,5 Mio. Euro für die Verbesserung der Unterbringung der Flüchtlinge in der Zentralstelle in Eisenhüttenstadt und in den Kommunen verwendet werden können.

Starke Kommunen!

Die 2011 vom Landtag eingesetzte Enquetekommission hat nach zweieinhalb Jahren intensiver Arbeit ihren Abschlussbericht vorgelegt. Wir haben es geschafft, transparent und unter direkter Einbeziehung von Experten die Situation im Land Brandenburg zu analysieren und Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung der Landes- und Kommunalverwaltung zu ziehen. Wir sind uns darin einig, dass sowohl durch die demografische Entwicklung als auch durch die absehbare Entwicklung der öffentlichen

Haushalte Reformbedarf besteht. Für die Linksfraktion war klar, dass das Prinzip der Freiwilligkeit einen hohen Stellenwert haben muss. Wir vertrauen in die Kraft der kommunalen Selbstverwaltung. Das konnten wir durchsetzen. Eine Funktionalreform, bei der es um die Verlagerung von Aufgaben vom Land auf die Kommunen geht, soll umgesetzt werden. Sieben bis zehn Landkreise werden als zukünftig ausreichend angesehen. Wir setzen uns dafür ein, eine Kreisreform mit entsprechenden Lösungen von unten zu verwirklichen. Die Kommission empfiehlt, keine erneute landesweite Gemeindegebietsreform zu vollziehen. Alle Gemeinden sollen in ihrem Gebiet erhalten bleiben und nur die Verwaltungen konzentriert werden. Geplant ist, das so genannte „Amtsmodell“ zur brandenburgischen Amtsgemeinde weiter zu entwickeln. Alle diese Schritte dienen dazu, mehr Bürgernähe der Verwaltung zu erreichen und die ehrenamtliche Mitwirkung zu sichern. <

Einige Initiativen der Fraktionen DIE LINKE und SPD

Gesetzentwurf zum Thema: Verfassungsänderung zur Antirassismus-Novelle), mit FDP, B90/Grüne
Drucksache 5/7321, beschlossen

Gesetzentwurf zum Thema: Gewässerunterhaltungsverbände, mit CDU und FDP
Drucksache 5/7920, beschlossen

Antrag mit Wahl: Matthias Loehr als stv. Mitglied im Parl. Beirat der Stiftung für das sorbische Volk
Drucksache 5/8130, gewählt

Entschließungsantrag zum Thema: Freiwilligendienste
Drucksache 5/8217, angenommen

Entschließungsantrag z. Thema: Versäumnisse Haasenburger-Heime
Drucksache 5/8218, angenommen <

Energiewende jetzt !

Am Sonnabend, dem 30.11.2013, haben über 60 Organisationen zur Energiewende-Demo in Berlin aufgerufen und 16.000 Bürger sind trotz schlechter Wetteraussichten aus der ganzen Bundesrepublik gekommen. Aus über 70 Städten sind oft mehrere Busse voller Teilnehmer gemeldet worden. Gute Vorbereitung zahlt sich aus. In der Woche davor wurden 1.700 CDs bundesweit ausgegeben und von interessierten Gemeinschaften gesehen. Dabei wurden auch Drachen für die Demo gebastelt. Hier in Trebbin wurde der Dokumentarfilm „Die 4. Revolution – Energie Autonomie“ sogar öffentlich im Clauert-Haus gezeigt. Das Motto: „Energiewende retten. Sonne und Wind statt Fracking, Kohle und Atom“ hat viele Bürger in Bewegung gebracht. Der rückwärts-gewandte Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD für bleibende Kohleverstromung und gegen wirksame CO₂-Minderung und Klimaschutz

hat verantwortungsbewusste Bürger zu Aktionen getrieben.

Die Bewegungen gegen Atomkraft, Kohle, Fracking und für Energiewende jetzt haben gemeinsam folgende Forderungen erarbeitet:

- Die Atomanlagen müssen jetzt abgeschaltet werden und nicht erst 2022.
- Statt neue Kohlekraftwerke zu bauen müssen die alten nach und nach vom Netz gehen, Braunkohle-Tagebaue geschlossen und die unterirdische CO₂-Speicherung (CCS) verhindert werden.
- Gasförderung per Fracking gehört ausnahmslos verboten.
- Mit Energiesparen und Energieeffizienz muss ernst gemacht werden.
- Wir müssen auf 100% Erneuerbare Energien umsteigen – dezentral und in Hand der Bürger_Innen.
- Die Kosten der Energiewende gehören fair und sozial gerecht verteilt. Ausnahmen für energie-intensive Betriebe bei der EEG-Umlage müssen

massiv reduziert werden.

Ab Sonnabendmittag sammelten sich die Teilnehmer vor dem Berliner Hauptbahnhof und schon gegen 12.45 Uhr war der Washingtonplatz voll von Demonstranten mit zahlreichen bunten Plakaten, Losungen und Kostümen. Bei der Auftaktveranstaltung wurde von den Sprechern der Verbände Klartext geredet. Wenn der Krieg des fossilen Zeitalters gegen die Menschheit mit maßlos steigenden Energiepreisen und Subventionen für Klimakiller durch Politik und Konzerne weitergeführt wird, ist der 30.11.2013 nur der Auftakt für wesentlich größere Proteste. Danach formierte sich der beeindruckende Demozug durchs Regierungsviertel und das Kanzleramt wurde umzingelt. Gleichzeitig kamen die gebastelten Themendrachen vor dem Reichstag zum Einsatz. Ich meine, es war ein deutliches Signal an die Kanzlerin umzusteuern.

Rainer Weigt, Klein Schulzendorf

Nelson Mandela – Märchenhaft

Nachdem am 5. Dezember 2013 Nelson Mandela im Alter von 95 Jahren gestorben war, überboten sich Regierungen und Journalisten der ganzen Welt, seine Lebensleistung zu würdigen. Ein bescheidener „Großer“ hat die Weltbühne verlassen. Ich stimme denen zu, die behaupten, sein Denken und Handeln habe die Welt positiv verändert, vielen Menschen, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent, neue Hoffnung auf ein besseres Leben gegeben.

Mir war er bereits 2007 von einer anderen Seite begegnet, von der märchenhaften. In einer Ausgabe des dtv erschienen „Meine afrikanischen Lieblingsmärchen“. Gerade Märchen widerspiegeln das Denken, Fühlen und Handeln ganzer Völker über Jahrhunderte hinweg. Sie künden von der Seele der einfachen Menschen, zeigen sie doch die Weisheit, den Humor, die

Lebensfreude und den Lebensmut vieler.

Bei den Lieblingsmärchen Mandelas, die ihren Ursprung in den verschiedensten Ländern Afrikas haben, fiel mir besonders die enge Beziehung zwischen den Menschen und der Natur auf. Bäume und Sträucher können sprechen, der Mensch versteht sie. Von Baumgeistern ist die Rede, die den Menschen in schwieriger Lage helfen, sie beschützen. Eine besondere Rolle spielen die Tiere. Ihre Verhaltensweisen verstehen wir, Mensch und Tier sind Freunde, sie helfen sich gegenseitig. Wir sind Teil der Natur. Durch das Lesen dieser Märchen kann ich mehr Verständnis für das Leben auf diesem Kontinent entwickeln.

Verstärkt wird das Leseverständnis noch durch ausgezeichnete Illustrationen von afrikanischen Malern. So wird die Welt des „schwarzen Kontinents“

noch anschaulicher, die Bilder prägen sich gemeinsam mit dem Text ein.

Nelson Mandela hat als kleiner Junge die Märchen von seiner Großmutter gehört. Sie kannte nicht nur südafrikanische Märchen, sondern auch die aus anderen Ländern. Und so finden sich die Geschichten aus Südafrika neben denen aus Marokko, Simbabwe oder Botswana.

Ich habe das Buch mit sehr großem Interesse gelesen, bin danach ein bisschen klüger gewesen. Und das Buch reizt mich, öfter mal das eine oder andere Märchen wieder zu lesen.

Ingrid Köbke, Nuthe-Urstromtal

Nelson Mandela:
Meine afrikanischen
Lieblingsmärchen.
Deutscher Taschenbuch Verlag.
ISBN 978-423-20924-3

Notizen aus dem Karl-Liebknecht-Haus

von Maritta Böttcher

Europa geht anders. Sozial, friedlich, demokratisch

Das Europawahlprogramm der LINKEN wird am 15. und 16. Februar 2014 vom Hamburger Bundesparteitag beraten und beschlossen. Wir treten an, um Europa sozialer, gerechter und friedlicher zu machen. Die europäische Linksfraktion muss so stark werden, dass wir die kräftigste Oppositionsstimme werden. Das Projekt der europäischen Einigung wurde über Jahrzehnte von der Hoffnung auf Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt getragen. Viele Grenzen sind in Europa gefallen. Das ist gut. Aber die Europäische Union ist heute für viele Bürgerinnen und Bürger vor allem eine anonyme Bürokratie, die sie mit Zumutungen heimsucht, europaweit gerechte Löhne, armutsfeste Renten und Sozialleistungen in Frage stellt, und die Interessen von großen Banken und Konzernen über alles stellt. Merkels Politik des Kaputtsparens im Namen der Wettbewerbsfähigkeit führt die Europäische Union geradewegs in eine schwere Legitimationskrise.

Die europäische Außenpolitik wird zunehmend militarisiert und in den Dienst des weltweiten Kampfes um Ressourcen und ökonomische Interessen gestellt, während der Kampf für Menschenrechte nur noch nach Bedarf als Legitimation für Interventionen herangezogen wird. Europaweit fragen sich die Menschen, wo, wie und von wem in einem Europa der entfesselten Marktkräfte eigentlich ihre Rechte und Interessen vertreten werden. Ein Europa, das sich nur als Markt für den freien Verkehr von Gütern und Kapital begreift, ist zu wenig. Unser Programm erschließt Europa als politischen Gestaltungsraum, in dem der demokratische Wettbewerb um die besten Ideen für mehr soziale Sicherheit, mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, für eine Beschleunigung des ökologischen Wandels und für den

Weg in eine friedliche Außenpolitik eröffnet ist. DIE LINKE will ein soziales Europa, das ist unsere Vision. Aber wir leben nicht in einem solchen sozialen Europa. Deshalb verbinden wir eine scharfe Kritik an der aktuellen Europäischen Union mit einer positiven Haltung zu einem geeinten Europa. Damit es funktionieren kann, brauchen wir grundlegende Änderungen. Bisher ist bei den etablierten Parteien und auch bei der rechten „Alternative für Deutschland“ niemand in Sicht, der diese beiden Seiten zusammenbringt. Europa wird entweder sozial oder die Europäische Union wird scheitern.

Wir wollen den Europawahlkampf zu einer scharfen Abrechnung mit den Fehlentwicklungen der Europäischen Union und mit Merkels Krisenpolitik machen. Aber ein Zurück in nationale Egoismen ist keine Lösung der Probleme. Der politische Kompass ist klar. Rechts stehen diejenigen, die Nein zur europäischen Solidarität und Ja zum Sozialabbau sagen. Wir sind links und sagen Ja zu Europa und Nein zum Sozialabbau. Wer uns die Stimme gibt, wählt den Protest gegen das Europa der Banken und Konzerne, aber es ist ein sozialer Protest von links. Im Wahlkampf werden wir klare Kante gegen Rechts zeigen.

Die Diskrepanz ist nicht hinnehmbar

Laut Medienberichten werden derzeit bundesweit 3.300 ungeklärte Tötungsdelikte auf einen rechtsextremen Hintergrund hin überprüft. Die Überprüfung ist überfällig. Recherchen von Journalisten und gesellschaftlichen Initiativen weisen bislang drei Mal so viele Tötungsoffer rechtsextremer Gewalt auf, wie die offizielle Statistik einräumt. Diese bisherige Diskrepanz ist nicht hinnehmbar. Es geht um Klarheit und häufig auch um Förderansprüche für Angehörige und Hinterbliebene,



die bislang verwehrt wurden, erklärte Petra Pau, Mitglied im Vorstand der Fraktion DIE LINKE.

Dafür steht DIE LINKE

DIE LINKE als sozialistische Partei steht für Alternativen, für eine bessere Zukunft. „Wir, demokratische Sozialistinnen und Sozialisten, demokratische Linke mit unterschiedlichen politischen Biografien, weltanschaulichen und religiösen Einflüssen, Frauen und Männer, Alte und Junge, Alteingesessene und Eingewanderte, Menschen mit und ohne Behinderungen, haben uns in einer neuen linken Partei zusammengeschlossen. Wir halten an dem Menschheitstraum fest, dass eine bessere Welt möglich ist. Wir sind und werden nicht wie jene Parteien, die sich devot den Wünschen der Wirtschaftsmächtigen unterwerfen und gerade deshalb kaum noch voneinander unterscheidbar sind.“ (Aus der Präambel des Parteiprogramms)

Am 8. Januar 2014 eröffnet um 16.00 Uhr die Ausstellung zur Zuwanderung mit dem Thema „Total real. angekommen in Brandenburg“ in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Die musikalische Umrahmung erfolgt vom mittlerweile sehr bekannten Raduga-Chor aus Altes Lager. <

Vorbereitungen zur Kommunalwahl in Ludwigsfelde

Die Bundestagswahlen haben wir erfolgreich hinter uns gebracht, schon stehen die nächsten Wahlen, die Kommunalwahlen, am 25.05.2014 vor der Tür. Dafür gilt es eine schlagkräftige Truppe von Kandidaten zu finden, die für uns ins Rennen zieht.

Am Donnerstag, dem 21.11., trafen sich nun erstmalig 18 Sympathisanten und Interessenten, die sich vorstellen können, für uns in unserer Stadt aktiv zu werden in unserer Ludwigsfelder Geschäftsstelle.

In lockerer Atmosphäre berichtete Peter Dunkel, der Fraktionsvorsitzende der LINKE/Filu (Frauen in Ludwigsfelde), über die Arbeit unserer Stadtfraktion. Er zeigte den Arbeitsbereich, aber auch den Arbeitsaufwand auf, auf den sich jeder zukünftige Stadtverordnete einstellen muss.

Besonders hob Peter hervor, dass die LINKE/Filu die einzige Fraktion in unserer Stadt ist, die bei jeder Veranstaltung starke Präsenz zeigt und für die „Unentschuldigtes Fehlen“ bei Sitzungen ein Fremdwort ist. Dies

erhoffen wir uns natürlich auch von unserer neuen Truppe.

Als sich unsere Gäste dann vorstellten, zeigte sich, dass wir auch zukünftig viele Sachgebiete kompetent abdecken können. Von Polizist, Lehrer, Ingenieure, Versicherungskaufleute, Verwaltungsexperten war alles vertreten.

Dieses erste Treffen wurde mit dem Vorsatz geschlossen, sich in jedem Fall in einer ähnlichen Stärke im Januar wieder zu treffen, um mit voller Kraft das Wahljahr 2014 zu eröffnen.

Mitglieder unserer Fraktion sind derzeit:

Peter Dunkel, Vors.
Erika Dahlke
Klaus Hubrig
Angelika Linke
Silvio Pape
Reinhold Krause
Peter Rieger
Angelika Wodtke (von Filu)

*Silvio Pape
Mitglied der SVV Ludwigsfelde*

Jahresabschluss in Mahlower Basis

Auch in diesem Jahr führte unsere BO zum Jahresabschluss eine öffentliche Mitgliederversammlung durch. Dr. Heidrun Nobis und Manfred Claus, Mitglieder unserer Fraktion in der



Mitglieder der BO Mahlow

Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow, berichteten über die geleistete Arbeit. Bei Kaffee, Stolle und Plätzchen konnten die anwesenden Genossen und Bürger Fragen zu aktuellen Problemen und zu den bevorstehenden Kommunalwahlen stellen.

Detlev Schiemann, Mahlow

Ein Hinweis in eigener Sache

Zu den Änderungen im Zahlungsverkehr

Liebe Leserinnen und Leser, ab dem 1. Februar 2014 tritt für den bargeldlosen Zahlungsverkehr das SEPA-Verfahren in Kraft. Das bedeutet, dass an Stelle der Bankleitzahl und der Kontonummer nun die IBAN steht, gemeinsam mit dem Ländercode DE (für Deutschland) und einer zweistelligen Prüfziffer. Wie das auf Überweisungen an unseren Kreisverband auszufüllen ist, sehen Sie auf dem Muster, das wir hier abgebildet haben.

SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
DIE LINKE KV TF

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE80 160500003633027415

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen) 16

Datum Unterschrift(en)

Neue Schreibweise auf einem Überweisungsträger

Der BIC unter der IBAN ist nur für grenzüberschreitende Überweisungen in andere SEPA-Länder bis zum 31. Januar 2016 notwendig.

Bereits bestehende Lastschrifteinzüge, die durch eine Einzugsermächtigung erteilt wurden, werden von Ihrer Bank automatisch umgestellt.

Bei weiteren Fragen sind wir unter 03371-632267 erreichbar.

*Gabi Pluciniczak
Kreisschatzmeisterin*

Wahlführungsplan im Kreisverband DIE LINKE Teltow-Fläming zu den Kommunal- und Europawahlen 2014

1. Grundlagen

- Wahlgesetzgebung des Landes Brandenburg sowie Beschlüsse und Verordnungen des Kreistages sowie der Städte und der Gemeinden
 - Beschlüsse des Landesvorstandes Brandenburg und des Kreisvorstandes Teltow-Fläming der Partei DIE LINKE
- Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming beschloss auf seiner Sitzung am Montag, dem 09.12.2013 im öffentlichen Teil gemäß § 21 Abs. 1 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) die Einteilung des Wahlgebietes in fünf Wahlkreise in folgender Zusammensetzung:

- Wahlkreis 1: Großbeeren, Ludwigsfelde
- Wahlkreis 2: Blankenfelde-Mahlow, Rangsdorf
- Wahlkreis 3: Trebbin, Zossen, Am Mellensee
- Wahlkreis 4: Nuthe-Urstromtal, Luckenwalde, Baruth/Mark
- Wahlkreis 5: Jüterbog, Niedergörsdorf, Niederer Fläming, Amt Dahme/Mark

2. Zielsetzung

In alle Gemeindevertretungen und in den Kreistag mit Fraktionsstärke einzuziehen und das Wahlergebnis von 2008 mit plus x zu wiederholen. Die Auseinandersetzung mit den Wahlgegnern führen wir hart aber fair. Mit Vertretern rechtsextremer Parteien finden keine Gespräche statt.

3. Inhaltliche Wahlkampfführung

Sie vollzieht sich auf Grundlage des Kreiswahlprogramms und der regionalen Wahlaussagen. Termine:

Kreiswahlprogramm:	01.02.14	V.: KV u. KTF
Regionale Wahlaussagen:	01.03.14	V.: Regionale Vorstände
Personenflyer/Kurzwahlaussagen der KT-Spitzenk.::	01.03.14	V.: Spitzenkandidat/ KTF
Zuarbeit Personenplakat der KT-Spitzenkandidaten:	01.03.14	V.: Spitzenkandidat/ KTF

4. Organisatorische Wahlkampfführung

Inhaltliche und organisatorische Wahlkampfführung bilden eine Einheit. Sie vollzieht sich unter Leitung des Kreiswahlkampfbüros. Die Mitglieder wurden durch KV-Beschluss berufen und haben ihre Teilnahme an den Beratungen zu sichern bzw. kompetente Vertreter zu entsenden. Die Vorschläge für die KT-Wahlkreise mit Reihenfolge und die schriftlichen Zustimmungserklärungen aller Bewerber sind zum 15.01.14, 12.00 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle abzugeben.

4.1. Arbeitsschwerpunkte des Kreiswahlkampfbüros (KWB)

4.1.1. Das KWB erstellt auf der Grundlage der Zuarbeiten aus den Regionen den Wahlkampfkalender, aktualisiert diesen und koordiniert die Aufgaben und Notwendigkeiten zu dessen kreislicher Umsetzung. Regionale Termine sind durch die Verantwortlichen vor Ort zu sichern. Folgende feststehende Termine sind als Eckpunkte zu beachten:

- 01.02.14, Gesamtmitgliederversammlung Wahl der Kreistagskandidat_Innen, Luckenwalde, Kreishaus
- 04.02.14, Wahl der Kandidat_Innen der LINKEN für Zossen, Pekinggarten-Restaurant in Zossen
- 14.02.14, Wahl der Kandidat_Innen der LINKEN für Blankenfelde/Mahlow, Bürgerhaus in Dahlewitz
- 15.02.14, Wahl der Kandidat_Innen der LINKEN für die Kreisstadt Luckenwalde, in Luckenwalde, Kreishaus
- 24.02.14, Wahl der Kandidat_Innen der LINKEN für Nuthe-Urstromtal, Kreigeschäftsstelle der LINKEN in Luckenwalde
- 25.02.14, Wahl der Kandidat_Innen der LINKEN für die Stadt Ludwigsfelde, in Ludwigsfelde, Bürgerbüro der LINKEN

Bis zum 01.03.14 sind alle Mitgliederversammlungen zur Wahl der Kandidat_Innen auf kommunaler Ebene abzuschließen.

Die ausgefüllten Wahlunterlagen sind bis zum 14.03.14 beim zuständigen kommunalen Wahlleiter abzugeben.

4.1.2. Neben der finanziellen Sicherstellung durch Landesmittel erarbeitet das Wahlteam einen Kreisfinanzplan.

T.: Januarberatung des Kreisvorstandes

Im Rahmen dieser Planung entscheidet das KWB in Abstimmung mit der Kreisschatzmeisterin. Die Regionen legen ihre Finanzpläne auf Grundlage der Vorgaben bis zum 28.02.14 vor.

4.1.3. Das KWB hält Kontakt zum Landeswahlbüro und koordiniert alle Aufgaben..

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die kreisbezogene Öffentlichkeitsarbeit wird über das KWB bzw. die KTF gestaltet:

- Anzeige im Wochenspiegel letzte Woche vor Wahltermin; Wahlspot im lokalen Fernsehen; Bestellung Werbemittel und Ausgabe
- Druck kreislicher Printmedien; Kommerzielle Verteilung eines kreislichen Printmediums

Auf Wunsch der Regionen: Druck der regionalen Wahlaussagen; Druck der Plakate; Inhaltliche Ausfüllung der reservierten Anzeigenteile letzte Woche in der MAZ in Abstimmung mit den Regionen Luckenwalde, Zossen und Regionalverband Süd; Mobile Großflächenplakate in Luckenwalde, Zossen, Ludwigsfelde u. Blankenfelde, Jüterbog

Die regionale Öffentlichkeitsarbeit entsprechend der inhaltlichen Aussagen.

Dazu gehört: die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse; die Gestaltung des Straßenwahlkampfes; die Plakatierung; die Spendenkampagne; die Verteilung regionaler Wahlaussagen. Eine enge Verbindung ist zum KWB zu sichern.

Ab dem 01.05.14 ist die regelmäßige Präsenz der LINKEN in der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

5. Dramaturgie des Wahlkampfes

1. Phase: bis Ende März 2014

Vorbereitung von Promitouren und Überlandtouren; weitere Zusammenstellung des Wahlkampfkalenders; Ankurbelung Spendenkampagne; monatliche Beratung Kreiswahlkampfbüro:

2. Phase: bis 30. April 2014

Aufwärmphase, Vorstellung Inhalte Wahlprogramm; erste Touren im ländlichen Raum; Infostände; vereinzelt Teilnahme an Fremdveranstaltungen. Besonders zu berücksichtigen sind Termine von Vereinen, Verbänden und Organisationen, bei denen sich die Kandidat_Innen vorstellen sollen.

3. Phase: Heißer Wahlkampf:

Beginn der Plakatwerbung: ab 01. Mai 2014; Familienfest zum 1. Mai in Luckenwalde als kreislicher Höhepunkt; verstärkt Infostände, wöchentliche Touren im ländlichen Raum; Teilnahme an Fremdveranstaltungen

23. und 24.05.14: 48 Stundenwahlkampf in den Regionen

25. Mai Wahltag, ab 18.00 Uhr Wahlparty im Kreishaus und in den Regionen

26.05. – 02.06. Abräumen, bis 15.06.: Auswertung

Der Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Teltow-Fläming beruft eine Gesamtmitgliederversammlung der Kreistagswahlkreise 1 bis 5 des Landkreises Teltow-Fläming für
Samstag, den 01. Februar 2014 um 09.30 Uhr
nach 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2 (Kreisverwaltung) ein.
Ziel dieser Versammlung ist die
Wahl der Listenkandidaten der LINKEN
für die Kreistagswahlkreise 1 bis 5
zu den Wahlen zum Kreistag Teltow-Fläming am 25. Mai 2014.

Einteilung der Landtagswahlkreise
im Landkreis Teltow-Fläming:

Zum Landtagswahlkreis 23 gehören die Städte Ludwigsfelde und Trebbin sowie die Gemeinden Am Mellensee, Großbeeren und Nuthe-Urstromtal. Wahlberechtigt waren bei der letzten Landtagswahl 45.579 Einwohner.

- Der Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Teltow-Fläming beruft eine Mitgliederversammlung
- des Landtagswahlkreises 25 für Donnerstag, den 09. Januar 2014 um 18.00 Uhr nach 15827 Dahlewitz, Am Bahnhofschlag 1 (Bürgerhaus Bruno Taut),
 - des Landtagswahlkreises 23 für Samstag, den 11. Januar 2014 um 09.30 Uhr nach 14974 Ludwigsfelde, Albert-Tanneur-Str. 17 (Bürgerbüro DIE LINKE),
 - des Landtagswahlkreises 24 für Samstag, den 11. Januar 2014 um 10.00 Uhr nach 14913 Jüterbog, Kulturquartier Mönchenkloster, Mönchenkirchplatz 4 ein.

Zum Landtagswahlkreis 24 gehören die Städte Jüterbog und Luckenwalde, die Gemeinden Niederer Fläming und Niedergörsdorf sowie das Amt Dahme/Mark. Wahlberechtigt waren bei der letzten Landtagswahl 43.171 Einwohner.

Und zum Landtagswahlkreis 25 zählen die Städte Baruth/Mark und Zossen sowie die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf. Wahlberechtigt waren bei der letzten Landtagswahl 47.347 Einwohner.

Ziel dieser Versammlungen ist die Wahl des/der DirektkandidatInnen der LINKEN für die Landtagswahlkreise 23, 24, und 25 zu den Wahlen zum 6. Brandenburgischen Landtag am 14. September 2014.

Termine

13.01.2014 19.00 Uhr

Kreisvorstandssitzung
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

15.01.2014 10.00 Uhr

Redaktion
Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

*Vom 25. bis 26. Januar 2014
findet die 1. Tagung des
4. Landesparteitages
DIE LINKE. Brandenburg ab
14.00 Uhr im Kongresshotel
in Potsdam statt.*

*Vorher wird die VertreterInnenver-
sammlung zur Aufstellung und Wahl
der Kandidatinnen und Kandidaten
für die Landesliste zu den Wahlen
zum Brandenburger Landtag im
Herbst 2014 durchgeführt. <*

Herzliche Glückwünsche

*senden die Basisorganisationen und
Vorstände den Jubilaren, die in diesen Tagen Geburtstag feiern*

Dr. Rudolf Haase in Luckenwalde zum 72. Geburtstag am 11.01.
Emilia Pommerenke in Luckenwalde zum 83. Geburtstag am 14.01.
Gerda Gebert in Güterfelde zum 94. Geburtstag am 17.01.
Rosa Rülcke in Blönsdorf zum 89. Geburtstag am 18.01.
Wolfgang Kliemann in Großbeeren zum 74. Geburtstag am 19.01.
Werner Gohlke in Luckenwalde zum 88. Geburtstag am 24.01.
Brigitte Simon in Nächst Neuendorf zum 84. Geburtstag am 26.01.
Fritz Lehmann in Markendorf zum 84. Geburtstag am 01.02.
Gerhard Schlag in Sperenberg zum 78. Geburtstag am 02.02.
Paula Schreiber in Ludwigsfelde zum 94. Geburtstag am 07.02.
Brigitte Paul in Luckenwalde zum 71. Geburtstag am 07.02.
Siegfried Günther in Blankenfelde zum 79. Geburtstag am 08.02.
Christa Hevler in Niedergörsdorf zum 77. Geburtstag am 09.02.

Irene Eckleben in Rangsdorf zum 80. Geburtstag am 19.01.
Ewald Heuer in Mahlow zum 80. Geburtstag am 21.01.
Prof. Dr. Werner Kohl in Ludwigsfelde zum 85. Geburtstag am 26.01.
Elke Späth in Luckenwalde zum 70. Geburtstag am 31.01.
Monika Krause in Woltersdorf zum 70. Geburtstag am 05.02.
Ingrid Köbke in Woltersdorf zum 75. Geburtstag am 08.02.
Angelika Tepper in Mahlow zum 60. Geburtstag am 10.02.



DIE TOTEN MAHNEN UNS

**Am 12. Januar 2014 gedenken wir
Karl Liebknechts
und
Rosa Luxemburgs
in Berlin-Friedrichsfelde.**

**„Liebknecht kämpfte
für uns alle“,**

**schrieb Rosa Luxemburg,
als man ihn nach der berühmten
Maidemonstration 1916
auf dem Potsdamer Platz
verhaftet hatte.**

**„... Er hat gezeigt,
dass man auch in Deutschland
für seine
sozialistische Überzeugung
mit dem ganzen
Menschen einsteht.“**

Herzlichen Glückwunsch, Manfred!

Anlässlich seines
70. Geburtstages am 10. Dezember
2013 wurde Manfred Jura
aus Stülpe, Nuthe-Urstromtal, mit
der Ehrennadel des Deutschen
Ringerbundes in Silber geehrt.
Er hat zwar nie auf der „Matte“
gestanden, aber dennoch
die Luckenwalder Bundesliga-Ringer
seit 1996 ständig begleitet.
Er sorgt als Hallensprecher, Bild-
und Wortjournalist für eine fach- und
sachkundige Berichterstattung. Bei
Insidern gilt er als „Ringerlexikon“,
auf das sie sich
100prozentig verlassen können.
Der Kreisvorstand DIE LINKE.
Teltow-Fläming und die Redaktion
des LinksBlick gratulieren herzlich
zur Auszeichnung und wünschen
gute Gesundheit für weitere sach-
kundige Berichte. <

DIE LINKE.
Kreisverband Teltow Fläming

IMPRESSUM

Geschäftsstellen: 14943 Luckenwalde, Zinnaer Str. 36, Tel: 0 337 1/632267, Fax: 63 69 36,
14913 Jüterbog, Große Str. 62, Tel: 033 72/432691, Fax: 443033,
14974 Ludwigsfelde, A.-Tanneur-Str. 17, Tel: 03378/510653, Fax: 03378/510654
Spendenkonto: 363 302 74 15, BLZ: 160 500 00 bei der MBS Potsdam
Redaktionsschluss: 04. Dezember 2013, der nächsten Ausgabe: 15. Januar 2014

Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers
übereinstimmen. Leserbriefe und Zuschriften sind ausdrücklich erwünscht.

Herausgeber: DIE LINKE. Kreisverband Teltow-Fläming,
V.i.S.d.P.: Felix Thier, E-Mail: info@dielinke-teltow-flaeming.de